

Autoe

Frank Hockx

Aantal pagina's

# Remco Campert

## Zur Biografie

Remco Wouter Campert wurde am 28. Juli 1929 in Den Haag als Sohn des Schriftstellers Jan Campert und der Schauspielerin Joekie Broedelet geboren. Drei Jahre nach seiner Geburt trennten sich die Eltern, woraufhin er bis zu seinem zwölften Lebensjahr abwechselnd bei seinem Vater, seiner Mutter und seinen Großeltern lebte. 1941 zog seine Mutter mit ihm nach Amsterdam; ein Jahr später wurde er bei einer Familie in Epe untergebracht. Dort hörte er 1943, dass sein Vater (der Verfasser des in den Niederlanden sehr bekannten Gedichts „De Achttien Dooden“ über die ersten niederländischen Widerstandskämpfer) im Konzentrationslager Neuengamme gestorben war. 2005 wurde Campert mit dem Bericht konfrontiert, dass die Todesursache seines Vaters nicht Erschöpfung gewesen sei. Stattdessen sei er von Mitgefangenen ermordet worden, da er einige Schicksalsgenossen bei der Lagerleitung verraten habe. Eine nähere Untersuchung konnte die Beschuldigung entkräften und zeichnete das Bild eines Jan Campert, der zwar – um Geld zu verdienen – Artikel für pro-deutsche Blättern geschrieben hatte, der jedoch auch im Widerstand aktiv war.

Nach dem Krieg, im September 1945, kehrten Remco Campert und seine Mutter wieder nach Amsterdam zurück, wo er das Gymnasium besuchte. In der Schulzeitung hatte er eine eigene Rubrik und lieferte zudem einen Comicstrip. Im Laufe der Jahre ließ er sich jedoch immer weniger in der Schule blicken. Er verbrachte seine Zeit im Kino (wo er sich zuweilen vier Filme am Tag anschaute), in Jazzclubs und Kneipen. Nach dem großen Entschluss, Schriftsteller zu werden, ging er verfrüht von der Schule ab.

Gemeinsam mit seinem ehemaligen Mitschüler, dem späteren Schriftsteller und Essayisten Rudy Kousbroek, gründete er die Zeitschrift *Braak*, deren erste Ausgabe im Mai 1950 erschien. Höhere Ziele verfolgten die jungen Männer mit dem Blatt nicht. Vielmehr wollten sie „ein Blättchen machen, wie andere Jungs eben gern Post spielen“.

Inzwischen war Campert verheiratet: 1949 hatte er seiner ersten Frau, Freddie Rutgers, das Jawort gegeben. Das Paar trennte sich nach fünf Jahren Ehe, nachdem es Anfang der 1950er Jahre noch einige Zeit in Paris gewohnt hatte. Dort hatte Campert versucht, auf der Straße seinen Gedichtband *Ten lessons with Timothy* (Auflage: 25 Stück) zu verkaufen. Bei der Titelwahl hatte sich der Jazzfreund Campert bei der gleichnamigen Dizzy-Gillespie-Platte bedient. Um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, schrieb er in den 1950er Jahren Werbetexte und übersetzte Arbeiten ausländischer Autoren.

Mit seiner zweiten Frau, der Schriftstellerin Fritzi ten Harmsen van der Beek, wohnte Campert bis 1957 in Blaricum. Anschließend kehrte er nach Amsterdam zurück, wo er 1961 Lucia van den Berg heiratete. Irgendwann jedoch konnte Amsterdam der Familie nichts mehr bieten, und so zog man 1964 nach Antwerpen. Zwei Jahre später kehrte Campert allein wieder in die niederländische Hauptstadt zurück, wo er die Galeristin Deborah Wolf kennenlernte, mit der er bis 1980 zusammenlebte. Über sein späteres Leben als Alleinstehender sagte er in einem Gespräch mit Cees van Hoore in der Zeitung *Nieuwsblad van het Noorden*: „Ich kann wunderbar allein sein. Ich leiste mir selbst gut Gesellschaft. Wenn ich mit jemandem zusammenwohnte, habe ich mich tagelang nicht blicken lassen. Zusammen sein ist doppeltes Alleinsein, und danach habe ich kein Bedürfnis. Die Schriftstellerei und ich, wir führen eine sehr glückliche Ehe.“ Dessen ungeachtet ist eben jene Deborah Wolf heute seine Frau.

In den 1970er Jahren litt Campert unter einer klassischen Schreibblockade und veröffentlichte kaum neue Arbeiten. Am Ende dieser Periode sagte er rückblickend in einem Interview mit Jan Brokken im Wochenblatt *Haagse Post*: „Jahrelang konnte ich kaum schreiben. Ich hatte keine Lust mehr dazu. Das Schreiben weckte in mir einen körperlichen Widerwillen. Ich dachte zwar daran, aber wurde von lähmenden Zweifeln gequält.“ Ab 1979 nahm er den Faden wieder auf und schrieb unter anderem im Jahr 1985 „Somberman's actie“ als „Buchwochengeschenk“. (Jährlich verfasst ein/e namhafter/r Autor/in in den Niederlanden ein kleineres Buch, das in der „Buchwoche“ desselben Jahres im Buchhandel an Kunden vergeben wird.) Vom Jahr 1989 bis zu ihrer Abschiedstournee 1995 trat Campert mit dem Sportjournalisten und Autor Jan Mulder in Theatern mit literarischen Programmen auf, die auf eigenen Texten basierten. Für die Tageszeitung *De Volkskrant* lieferten beide jahrelang im täglichen Wechsel die Kolumne „CaMu“, in der sie aktuelle Geschehnisse kommentierten. Gemeinsam verfassten sie 1999 das „Buchwochen“-Essay zum Thema Familie, mit dem Titel „Familiealbum“. 1995 las Campert im Radio seinen Erfolgsroman *Het leven is vurrukkulluk*.

Das *Letterkundig Museum* in Den Haag ehrte Campert mit einer großen Übersichtsausstellung, die vom 6. Oktober 2000 bis zum 10. Juni 2001 zu sehen war. 2004 wurde sein fünfundsiebzigster Geburtstag mit einem feierlichen Publikumsabend begangen. Auch erschienen Camperts gesammelte Werke in einer Kassette (*Campert Compleet*), sowie Tagebuchaufzeichnungen unter dem Titel *Schrijversleven*. Fünf Jahre später wurde anlässlich seines achtzigsten Geburtstags eine umfassende Ausgabe seiner Gedichte unter dem Titel *Dichter* veröffentlicht, außerdem der Sammelband *Verrukkulluk* mit den frühen Romanen *Het leven is vurrukkulluk*, *Liefdes schijnbewegingen* und *Tjeempie! of Liesje in Luilletterland*, sowie *Poëzie is een daad: 80 gedichten voor Remco Campert*, mit Gedichten zahlreicher niederländischer Autoren. Junge Schriftsteller ehrten ihn 2014 mit der ersten *Gouden Schrijfmachine*, eine Auszeichnung für Personen und Organisationen, die sich für die „neue Literatur“ junger, talentierter Autoren eingesetzt haben.

## Hauptlinien des Werkes

Ab Juli 1950 arbeiteten auch der Maler und Lyriker Lucebert und der Schriftsteller Bert Schierbeek bei *Braak* mit, dem Blatt, das Campert und Kousbroek im Frühjahr 1950 ins Leben gerufen hatten. Gemeinsam mit *Blurb*, der Zeitschrift des damals in Paris residierenden Autors und Dichters Simon Vinkenoog, war *Braak* Anfang der 1950er Jahre das wichtigste Sprachrohr der experimentellen Dichter. Es war Vinkenoog, der die Werke dieser neuen Dichtergeneration 1951 in der Anthologie *Atonaal* bündelte, woraufhin die Dichter von der Öffentlichkeit als Gruppe wahrgenommen wurden: die sogenannten *Vijftigers* (Fünfziger). Sie selbst jedoch – und neben den bereits genannten Namen gehörten auch Gerrit Kouwenaar, Jan Elburg und Hugo Claus dazu – betrachteten sich nicht als geschlossene Gruppe. Sie waren, wie Kouwenaar es umschrieb „ein spontanes Komplott subjektiver Einstellungen“. Viel mehr als übereinstimmende Ideen und Meinungen über die Gesellschaft und die Literatur war es ihr Widerstand gegen die literarische Tradition, die sie einte, und das Bewusstsein, eine neue Generation mit einer neuen Lyrik zu sein. Campert jedoch wahrte innerhalb der *Vijftigers* seine Identität. Er wich weniger von den gängigen Normen der Lyrik ab und war bei seinen sprachlichen Experimenten moderater als beispielsweise Kouwenaar und Lucebert. Und so galt er auch immer als der „zugänglichste *Vijftiger*“.

1950 debütierte Remco Campert in der Zeitschrift *Libertinage* mit dem Gedicht „Te hard geschreeuwd?“, ein Aufruf, eine eigene Stimme hören zu lassen, die „die Sicherungen der stillen Ergebenheit durchbrennen lässt“. Formulierungen wie diese sind vor allem für Camperts Frühwerk kennzeichnend, das von einem idealistischen Glauben geprägt ist: von einem Glauben an eine Poesie, in der Träume und Sehnsüchte die Konfrontation mit der Wirklichkeit nicht scheuen. Genauso kennzeichnend für sein Werk ist jedoch, dass letztendlich die graue Wirklichkeit siegt. Liebe, romantisches Verlangen und die Schönheit der Poesie bieten nur für kurze Zeit Linderung. In seinem späteren Werk ist Campert auch beträchtlich zynischer und glaubt nicht mehr recht an eine reine Liebe oder die Kraft von Poesie. Sein erster Gedichtband *Vogels vliegen toch* (1951) beginnt noch mit dem bekannten Gedicht „Credo“, in dem sich die Poesie der Wirklichkeit stellt, indem sie das Unmögliche versucht (*Ik wil geen water uit de rotsen slaan / maar ik wil water naar de rotsen dragen* – Ich will kein Wasser aus den Felsen schlagen / sondern ich will Wasser zu den Felsen tragen). In späteren Gedichtbänden hat der Glaube an Poesie als „eine Tat der Bestätigung“, von der er in *Het huis waarin ik woonde* (1955) zeugt, viel Kraft eingebüßt. Elemente wie eine trostlose Welt, Schmerz, Krankheit, Alter, Einsamkeit und eine „bis auf die Knochen ausgezogene Liebe“ treten in Bänden wie *Bij hoog en bij laag* (1959), *Dit gebeurde overal* (1962) und *Hoera, hoera* (1965) stärker in den Vordergrund als je zuvor. Auch die Form seiner Lyrik hat sich gewandelt: Der Stil ist direkter geworden, die Bildsprache seltener. In *Mijn leven's liederen* (1968) und *Betere tijden* (1970) verdrängt jedoch die Ironie wieder den Zynismus der vorangegangenen Werke. Auch spannt die Thematik wieder einen weiteren Bogen, statt sich nur um das eigene Elend zu drehen.

Obwohl er als Dichter angefangen hat, widmete sich Campert ab den 1960er Jahren verstärkt dem Genre der Erzählungen. In den 1950er Jahren tat er dies noch aus Geldmangel, mit kurzen, humoristischen Betrachtungen in Blättern wie *Podium*, *Tirade*, *Vrij Nederland* und *Het Parool*. Allmählich wichen diese sehr kurzen Geschichten längeren Texten, die an Tiefgang und Komplexität gewannen, die jedoch auch – genau wie seine späteren Gedichte – düsterer wurden. So ist die Stimmung in *Een ellendige nietsnut* (1960) von Langeweile, Verdrossenheit, Einsamkeit, Kummer und Desillusionierung

geprägt. Auch fällt auf, dass seine ebenfalls in den 1960er Jahren geschriebenen Romane so fröhlich scheinen. *Het leven is vurrukkulluk* (1961) zum Beispiel ist ein unbeschwerter Roman voller Wortspiele, der an einem warmen Sommertag in und um den Amsterdamer Vondelpark situiert ist. Campert stellt darin die Figur „Kees, der Junge“ (*Kees de jongen*) aus dem Werk Theo Thijssens als Greis dar, gemeinsam mit seiner geliebten Rosa. Auch in *Liefdes schijnbewegingen* (1963) gibt es verrückte Situationen zuhauf. Die Geschichte dreht sich um den jungen Dichter Gerard Beka, der nach zwei Tagen im Kühlhaus einer Fleischerei seinen Verstand verloren hat und diesen ein Jahr später, nach einem Schlag mit einer Flasche auf seinen Kopf, wieder zurückgewinnt. *Tjeempie! of Liesje in Luilletterland* (1968) ist eine leichtfüßige Persiflage auf das Genre des pornografischen Romans, in der zudem einige niederländische Autoren karikiert werden. Wesentlich ernster ist *Het gangstermeisje* (1965). Campert schrieb auch ein Drehbuch gleichen Titels. Hauptfigur ist ein Schriftsteller, der sich in eine kleine Stadt in Frankreich zurückgezogen hat. Angeblich, um dort ein Drehbuch für einen Film über eine Gangsterbraut zu schreiben. Der wahre Grund jedoch ist, dass er sein festgefahrenes Leben und seine ebenso verkümmerte Schriftstellerei wieder ins Lot bringen will.

Nach der großen Stille in den 1970er Jahren brachten der Gedichtband *Theater* und die Erzählungen in *Na de troonrede* (1980) keine einschneidenden Veränderung in Camperts Ton oder Themenwahl. Der Glaube an eine bessere Welt war erloschen, ebenso die Möglichkeit, Trost in der Poesie zu finden, wenn auch der Dichter das Schreiben nicht aufgeben wollte (*alles al weten / en toch dit gedicht* – alles schon wissen / und doch dies Gedicht). Der 1983 erschiene Gedichtband *Scènes in Hotel Morandi* wurde jedoch von der Literaturkritik als deutliche Neuerung begrüßt – weniger hinsichtlich der Themenwahl, jedoch durchaus im Hinblick auf die Art und Weise, wie sich Campert der Themen annahm. Dieser Band mit eher klassischer und abstrakter Poesie schließt mit einem Gedicht über den Tod von Camperts Vater.

Die Haltung der Hauptpersonen in den Erzählungen (oft verlegene oder menschenscheue Schriftsteller ohne großes Talent) ist auch in *Na de troonrede* und den darauffolgenden Büchern noch von Passivität und Unsicherheit geprägt. Immer noch sind ihre Lebensläufe von kleinen, aber sich wiederholenden Misserfolgen durchzogen. Ein schönes Beispiel aus dem jüngeren Werk Remco Camperts ist die Figur des Menno van der Staak in der Novelle mit dem sehr ausführlichen Titel *Ohi, hoho, bang, bang of Het lied van de vrijheid* (1995). Die leichtfüßige Handlung nimmt den Leser mit in eine Welt voller wirrer Dichter und irrwitziger, alkoholgetränkter Entwicklungen, wobei das Rotterdamer Poetry International humorvoll aufs Korn genommen wird. *Gouden dagen* (1990) unterbricht dieses Muster. Der Erzähler, zugleich die Hauptperson dieses kurzen Romans, ist vollkommen glücklich.

Danach dauerte es vierzehn Jahre, bis Campert wieder als Romanautor von sich hören ließ. *Een liefde in Parijs* (Anfang 2004) erzählt von einem jungen niederländischen Autor, der in der französischen Hauptstadt einer rätselhaften Frau begegnet. Wenig später, 2006, griff Camperts Roman *Het satijnen hart* ein ähnliches Thema auf. Die Hauptperson ist diesmal ein Maler, der vom Tod seiner ehemaligen Freundin hört. Dies versetzt ihn zwanzig Jahre zurück, in die Zeit, als sie ihn verließ. *Het satijnen hart* wurde für die Auszeichnung *De Gouden Uil* nominiert. 2007 erschien der erste neue Gedichtband seit zwanzig Jahren, *Nieuwe herinneringen*.

Seine Beliebtheit bei einem breiten Publikum (darunter viele Schüler, für die *Het leven is vurrukkulluk* oder *Tjeempie!* zum Schulkanon gehört) verdankt Campert seiner sehr zugänglichen und humoristischen Prosa. Literarische Anerkennung für sein lyrisches Werk wurde ihm 1979 zuteil, als er mit dem renommierten *P.C. Hooftprijs* ausgezeichnet

wurde. Im Jurybericht hieß es: „Mit Blick auf Remco Camperts lyrisches Gesamtwerk ist die Jury beeindruckt von der persönlichen Chronik der Jahre 1950 bis 1970, die darin aufgezeichnet ist. Der Dichter hat die heiklen ebenso wie die erheiternden Tatsachen dieser Lebensperiode auf unvergessliche Weise zu Papier gebracht.“

Für seine „große Bedeutung für das geschriebene und gedruckte Wort in den Niederlanden“ konnte Campert 2011 die Auszeichnung *Gouden Ganzenveer* entgegennehmen. Im gleichen Jahr wurde sein erster Roman, *Het leven is vurrukkulluk* (1961) im Rahmen der Kampagne *Nederland Leest 2011* kostenlos in öffentlichen Bibliotheken ausgegeben. Am Ende der Kampagne wurde bekannt gegeben, dass das Buch von Regisseur Frans Weisz verfilmt werden sollte.

2013 veröffentlichte Campert gemeinsam mit seiner Tochter Cleo *De ziel krijgt voeten*, mit Fotos von Personen aus Cleos Umfeld, fotografiert von ihr selbst, und mit poetischen Kommentaren versehen von Vater Remco. Im gleichen Jahr erschien *Hôtel du Nord*, ein neuer Roman, in dem sich der alternde Schriftsteller Walter Manning in ein Hotel in einem kleinen französischen Badeort zurückzieht. Die Verwicklungen, in die einige der anderen Anwesenden geraten, erschweren jedoch die Wahrung der von ihm ersehnten Anonymität. Obendrein erkennt ihn ein Journalist.

Wenig später erschien mit *Te vroeg in het seizoen* ein weiterer „neuer Campert“. Themen der „autobiographischen Skizzen“ dieses Bandes sind Sicherinnern, Älterwerden, Schreiben und Vergessen.

Einige Wochen vor seinem fünfundachtzigsten Geburtstag veröffentlichte Campert einen neuen Gedichtband, *Licht van mijn leven*. Gleichzeitig erschien eine Auswahl aus seinen Geschichten, zusammengestellt vom Schriftsteller und Journalisten Bert Wagendorp, mit dem Titel *Een nacht en een morgen*. Auch publiziert Campert seit Juni 2014 neue Geschichten über den Protagonisten Somberman in *De Volkskrant*.

## Werke (Auswahl)

- 1950 *Ten lessons with Timothy* (Gedichte). Selbstverlag.
- 1951 *Vogels vliegen toch* (Gedichte). Uitgeversmaatschappij Holland.
- 1952 *Een standbeeld opwinden* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 1953 *Berchtesgaden* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 1953 *Eendjes voeren* (Erzählungen). De Arbeiderspers/De Boekvink.
- 1955 *Alle dagen feest* (Erzählungen). De Arbeiderspers/De Boekvink.
- 1955 *Het huis waarin ik woonde* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 1955 *Met man en muis* (Gedichte). De Beuk.
- 1956 *Lodewijk Sebastiaan* (Erzählungen). Van der Peet.
- 1956 *Van de wijs* (Erzählungen). Corvey Papiergroothandel.
- 1958 *De jongen met het mes en andere verhalen*. De Bezige Bij.
- 1959 *Bij hoog en bij laag* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 1960 *Een ellendige nietsnut en andere verhalen*. De Bezige Bij.
- 1961 *Het leven is vurrukkulluk* (Roman). De Bezige Bij.
- 1962 *Dit gebeurde overal* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 1962 *Het paard van Ome Loeks* (Erzählungen). Bruna.
- 1963 *Liefdes schijnbewegingen: een leesboek* (Roman). De Bezige Bij.
- 1964 *Nacht op de kale dwerg* (Erzählungen). De Bezige Bij.
- 1965 *Het gangstermeisje* (Roman). De Bezige Bij.
- 1965 *Hoera, hoera* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 1968 *Fabeltjes vertellen* (Erzählungen). Rap.
- 1968 *Mijn leven's liederen* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 1968 *Tjeempie! of Liesje in Luilletterland* (Roman, veröffentlicht unter dem Namen Remko Kampurt). De Bezige Bij.
- 1969 *Betere tijden* (Gedichte). Motion.
- 1969 *Hoe ik mijn verjaardag vierde* (Erzählungen). De Bezige Bij.
- 1970 *Betere tijden* (Gedichte). De Bezige Bij. Enthält u. a. den 1969 bei Motion erschienenen gleichnamigen Gedichtband.
- 1971 *Campert Compleet* (Erzählungen). De Bezige Bij. Unter dem Titel *Verzamelde verhalen* im gleichen Jahr erschienen bei Athenaeum-Polak & Van Gennep.
- 1972 *James Dean en het verdriet* (Erzählungen). De Bezige Bij.
- 1974 *Basta het toverkonijn* (Erzählungen). Bakker.

- 1974 *Op reis* (Erzählung, mit Willem van Malsen). De Harmonie.
- 1976 *Alle bundels gedichten*. De Bezige Bij.
- 1976 *Luister goed naar wat ik verzwijg* (Gedanken und Aphorismen aus dem Werk Remco Camperts, zusammengestellt von Gerd de Ley). Orion.
- 1978 *Waar is Remco Campert?* (Erzählungen). De Bezige Bij.
- 1979 *Theater* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 1980 *Na de troonrede* (Erzählungen). De Bezige Bij.
- 1980 *De tijden* (Erzählung). Haagse Post.
- 1982 *Een beetje natuur* (Erzählungen). Meulenhoff educatief.
- 1983 De Harm & Miepje Kurk Story (Roman). De Bezige Bij.
- 1983 *Scènes in Hotel Morandi* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 1984 *Amsterdamse dagen* (Gedichte). Cornamona Pers.
- 1984 *Drie vergeten gedichten*. Terhorst.
- 1984 *Kinderverhalen van Remco Campert*. Holland. Teils bereits in *Lodewijk Sebastiaan* veröffentlicht.
- 1984 *Wie doet de koningin?* (Erzählungen). De Bezige Bij.
- 1984 *Zeven vrijheden* (Gedichte zu Radierungen von Hannes Postma). Printshop.
- 1985 *Somberman's actie* (Novelle). CPNB. Ausgabe anlässlich der „Buchwoche“ (*Nederlandse Boekenweek*).
- 1985 *Somberman's maandag* (Erzählung). CPNB. Text der Rede vom „Bücherball“ (Bokenbal) 1985.
- 1985 *Zijn hoofd verliezen* (Erzählung). Achter de Dromedaris.
- 1986 *Collega's* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 1986 *Rustig* (Erzählung). Elferink.
- 1986 *Tot zoens* (Erzählungen). De Bezige Bij. Teils bereits in *Het paard van Ome Loeks* und *Waar is Remco Campert?* veröffentlicht. Unter dem gleichen Titel erschien 2004 eine Sammlung von Kolumnen aus früheren Werken.
- 1987 *Eetlezen* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 1988 *Een neger uit Mozambique: een keuze uit de gedichten*. De Bezige Bij.
- 1988 *Toen ik je zag* (Gedichte zu Fotos von Peter Dejong). Bébert.
- 1989 *Zachtjes neerkomen* (Novelle). Vroom & Dreesmann.
- 1990 *Gouden dagen* (Roman). De Bezige Bij.
- 1990 *Graag gedaan* (Kolumnen und Erzählungen). De Bezige Bij.
- 1991 *Campert compleet vervolgt: verhalen 1971-1991*. De Bezige Bij.

- 1991 *Dansschoenen* (Erzählung). De Harmonie.
- 1992 *Rechterschoenen* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 1993 *Het bijzettafeltje* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 1994 *Fiebelekwinten* (Erzählungen, mit Jan Mulder). De Harmonie.
- 1994 *Restbeelden: notities van Izegrim* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 1994 *Straatfotografie* (Gedichte). Herik.
- 1994 *Vele kleintjes* (Kolumnen). De Bezige Bij. Enthält die Sammlungen *Tot zoens, Eetlezen, Graag gedaan* und *Het bijzettafeltje*.
- 1995 *Dichter* (Gedichte). De Bezige Bij. 2009 erschien eine um *Ode aan mijn jas* und *Nieuwe herinneringen* erweiterte Ausgabe. 2011 erschien eine abermals erweiterte Ausgabe, nun auch mit dem Band *Een oud geluid*.
- 1995 *Ohi, hoho, bang, bang, of Het lied van de vrijheid* (Novelle). De Bezige Bij.
- 1996 *Oom Boos-Kusje en de kinderen* (Kinderbuch). De Bezige Bij.
- 1996 *Zeventien schetsen voor Ysbrant* (Gedichte von Remco Campert und Siebdrucke von Ysbrant). Segers. (*Revolver*, Jahrgang 22, Nr. 3).
- 1996 *De zomer van de zwarte jurkjes* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 1997 *CaMu 1996: het jaaroverzicht van Remco Campert en Jan Mulder* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 1997 *Ode aan mijn jas* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 1998 *Een mooie jonge vriendin en andere belevenissen* (Erzählungen). De Bezige Bij.
- 1998 *CaMu 1997: het jaaroverzicht van Remco Campert & Jan Mulder* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 1999 *Familie-album* (Essays, mit Jan Mulder). Stichting Collectieve Propaganda van het Nederlandse Boek. Ausgabe anlässlich der „Buchwoche“ (Boekenweek 1999).
- 1999 *CaMu 1998: het jaaroverzicht van Remco Campert & Jan Mulder* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 1999 *Ratapan* (Gedichte). De Bezige Bij. Zweisprachige Ausgabe: Niederländisch – Indonesisch.
- 2000 *CaMu 1999: het jaaroverzicht van Remco Campert & Jan Mulder* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 2000 *Als in een droom* (Novelle). De Bezige Bij.
- 2000 *Kus zoekt mond* (Gedichtanthologie). Muntinga.
- 2001 *CaMu 2000: het jaaroverzicht van Remco Campert & Jan Mulder* (Kolumnen). De Bezige Bij.



- 2001 *Beschreven blad* (Novelle). De Bijenkorf.
- 2001 *Alle verhalen*. De Bezige Bij.
- 2001 *Familie Kneupma* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 2002 *CaMu 2001: het jaaroverzicht van Remco Campert & Jan Mulder* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 2002 *Ja rozen* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 2002 *Céline van Balen* (Ausstellungskatalog). Stichting Basalt; Van Zoetendaal Publishers.
- 2003 *Drs. Mallebroetje en het jonge ding uit de achterban* (Umschlagtitel: *De lijst Mallebroetje*) (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 2003 *CaMu 2002: het jaaroverzicht van Remco Campert & Jan Mulder* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 2003 *De wolk die niet voorbijtrok* (Text der Rede anlässlich des niederländischen Toten-Gedenktages am 4. Mai 2003). Stichting CPNB. Erschien in einem Band mit dem Gedicht „Echte wereld“ von Huub Oosterhuis und der Rede „Vrijheid en economie“ von A.H.G. Rinnooij Kan.
- 2003 *Over en weer: Gedichte als brieven* (Korrespondenz mit Cees Nooteboom). Atalanta Pers. 2004 erschien eine Handlungsausgabe bei Atlas.
- 2004 *Een liefde in Parijs* (Roman). De Bezige Bij.
- 2004 *CaMu 2003: het jaaroverzicht van Remco Campert & Jan Mulder* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 2004 *Campert Compleet* (Werkausgabe). De Bezige Bij.
- 2004 *Schrijversleven* (Tagebuch). De Bezige Bij.
- 2004 *Tot zoens* (Kolumnen). De Bezige Bij. Sammelband mit *Tot zoens*, *Graag gedaan*, *Eetlezen*, *Het bijzettafeltje*, *De zomer van de zwarte jurkjes*, *De familie Kneupma* und *De lijst Mallebroetje*.
- 2005 *CaMu 2004: het jaaroverzicht van Remco Campert & Jan Mulder* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 2005 *Tien jaar Nederland* (Kolumnen). De Bezige Bij. Anthologie mit Kolumnen von Remco Campert und Jan Mulder.
- 2006 *CaMu 2005: het jaaroverzicht van Remco Campert & Jan Mulder* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 2006 *Het satijnen hart* (Roman). De Bezige Bij.
- 2006 *Een geschenk uit de hemel* (Erinnerungen). De Bezige Bij.
- 2007 *Een lach en een traan* (Erzählungen). De Bezige Bij.

- 2007 *Dagboek van een poes*. De Bezige Bij.
- 2007 *Nieuwe herinneringen* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 2008 *Het avontuur van Iks en Ei* (Novelle). De Bezige Bij.
- 2009 *Vurrukkulluk* (Romane). De Bezige Bij. Sammelband mit *Het leven is vurrukkulluk, Liefdes schijnbewegingen* und *Tjeempie! of Liesje in Luilletterland*.
- 2010 *Om vijf uur in de middag* (Erzählungen). De Bezige Bij.
- 2010 *Mijn eenmanszaak* (Kolumnen).
- 2011 *Een oud geluid* (Gedichte). De Bezige Bij. Ausgabe anlässlich des niederländischen „Tags des Gedichts“.
- 2011 *CC.: een correspondentie* (Briefwechsel mit Henk Bernlef und Theo Loevendie). Lubberhuizen.
- 2012 *Vrienden, vriendinnen en de rest van de wereld* (Erzählungen). De Bezige Bij.
- 2012 *Het verband tussen de dingen ben ik zelf* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 2013 *De ziel krijgt voeten* (Texte zu Fotos von Cleo Campert). De Bezige Bij.
- 2013 *Hôtel du Nord* (Roman). De Bezige Bij.
- 2014 *Te vroeg in het seizoen: autobiografische schetsen* (Kolumnen). De Bezige Bij.
- 2014 *Licht van mijn leven* (Gedichte). De Bezige Bij.
- 2014 *Een nacht en een morgen* (Erzählungen). De Bezige Bij. Auswahl aus früher veröffentlichten Werken.
- 2014 *De stad* (Gedichte von Remco Campert zu Illustrationen von Jeroen Henneman). De Harmonie. Die Gedichte sind zuvor im Sammelband „Dichter“ erschienen.

## Audiovisuelle Veröffentli­chungen

- 1998 *Zilver praten* (Gedichte). De Harmonie (CD mit Textbeilage).
- 2005 *Als in een droom* (CD auf der Campert seine gleichnamige Novelle liest, musikalisch begleitet von Corrie van Binsbergen und ihrer Band). De Bezige Bij.

## Verfilmungen

- 1966 *Het gangstermeisje* / Regie Frans Weisz.  
Nach einem Drehbuch von Remco Campert.
- 1976 *Alle dagen feest* / Quadrichon unter der Regie von Ate de Jong, Otto Jongerius, Paul de Lussanet und Orlow Seunke.

Nach den Erzählungen *Alle dagen feest*, *Een ellendige nietsnut*, *Hoe ik mijn verjaardag vierde* und *Op reis*.

1999 *Sombberman's actie* / Regie Casper Verbrugge.

Nach der gleichnamigen Novelle.

## Litaratur (Auswahl)

Unten stehend finden Sie eine Liste mit Büchern und Zeitschriftenartikeln über das Werk des Autors. Die Datenbank *LiteRom* (einschbar in öffentlichen Bibliotheken) enthält in der Presse veröffentlichte Interviews und Rezensionen.

\* Backhuys, Kees-Jan. „Iedereen is zijn eigen dichter geworden“.

In: *Vooys* 3 (1984-1985) 3, S. 21-27.

\* Bibeb. „Remco Campert: schrijven is kijken met je ogen dicht“.

In: *Bibeb. Een grote hartstocht moet je volgen*. Balans, 1993, S. 239-251.

\* Blom, Onno. „Niet schrijven bestaat niet: interview met Remco Campert“

In: *Awater* 1 (2002) 2, S. 3-5.

\* Brokken, Jan. „Afleiding is het brood van de schrijver“.

In: Brokken, Jan. *Schrijven*. De Arbeiderspers, 1980, S. 219-230.

\* De Block, Lut. „Het begint elke dag opnieuw en het zal ook nooit af zijn“

In: *Poëziekrant* 17 (1993) 3, S. 4-9.

\* Elshout, Ron. „Leven en schrijven: over proza en poëzie van Remco Campert“.

In: *Ons Erfdeel* 36 (1993) 5, S. 652-664.

\* Hageraats, Koos. „Remco Campert“.

In: *Kritisch Lexicon van de Moderne Nederlandstalige literatuur*, August 2003.

\* Harten, Jaap. „Klare koffie met Campert“.

In: *Archief de Vijftigers*, 1. De Prom, 1983, S. 27-30.

\* Hoogervorst, Ingrid. „Ik blijf altijd schrijven: in gesprek met Remco Campert“.

In: *In de schaduw van een boek*, Sonderausgabe von Bzzlletin, 28 (1998-1999) 260, S. 49-52.

\* Jong, Martin de. „Remco Campert: het schrijversleven beschreven“.

In: *boek-delen essays* 1. Biblion Uitgeverij, 2006, S. 8-19.

\* Keller, Hans. *Hotel Atonaal: verslag van een romance*. De Bezige Bij, 1994.

\* Kooiman, Margreet und Matthé ten Wolde. „Na een jaar dacht ik: verdomme, ik ben schrijver: Diepzee interviewt Remco Campert“.

In: *Diepzee* 13 (1995-1996) 3, S. 45-48.

\* Kraaijeveld, Ruud A.J. *Remco Campert, Het leven is vurrukkulluk*. Walvaboek, 1992.

\* Middag, Guus. „Hier en daar nog een brandje van leven“.

In: Middag, Guus. *Alles valt in stukken uiteen: beschouwingen over poëzie*. De Bezige Bij, 1993, S. 41-44.

\* Pas, Maarten van der. „Vurrukkullukke Liesje“.

In: *Letterlik* 8 (1993-1994) 2, S. 16-23.

\* Peters, Arjan. „Piekeren onder een plensregen: over Basta het toverkonijn, een vergeten kleinood van Remco Campert“.

In: *Optima* 18 (2000-2001) 8, S. 97-101.

\* *Poëzie is een daad: 80 Gedichte van Remco Campert*. De Bezige Bij, 2009.

\* *Remco Campert* (Sonderausgabe von *De Vlaamse Gids* 64 (1980) 3).

\* *Remco Campert: al die dromen al die jaren*. De Bezige Bij/Letterkundig Museum, 2000.

\* Roggeman, Willem M. „Interview met Remco Campert“.

In: Roggeman, Willem M. *Beroepsgeheim, 4: gesprekken met schrijvers*. Soethoudt, 1983, S. 25-42.

\* Scholten, Harry. *Een aanslag op de ouderdom: over de poëzie van Remco Campert*. Bzztôh, 1979.

\* Van Campenhout, F. *Remco Campert*. Orion/Gottmer, 1979.